

Damit Eltern nicht am Baby verzweifeln

Neuartiger Kurs „Fit für den Start“

gil OSNABRÜCK. **Trotz aller Vorfreude auf das Baby regen sich bei vielen Eltern auch leise Zweifel, ob sie den neuen Anforderungen gerecht werden. Das Osnabrücker Modell „Fit für den Start“ möchte hier Unterstützung und Sicherheit geben. Damit geht das erste Projekt in die Praxis, das vom Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) gefördert wird.**

„Eltern besitzen die Begabung und Fähigkeit, ein Baby zu versorgen und gut mit ihm umzugehen.“ Bei dieser Prämisse setzen die Kurse an. „Wir orientieren uns an den Ressourcen der Eltern“, erläutert die Koordinatorin Birgit Elixman. Was Eltern bereits intuitiv in sich tragen, soll gefördert werden. Damit werden Kompetenzen und Selbstvertrauen gestärkt, so das Konzept.

Für eine gesunde Entwicklung sei besonders das erste Lebensjahr entscheidend. „Aber Kinder sind verschieden und auch die Eltern“, sagt Elixmann. Daher gehen die Kurse von der Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten aus, auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher Kulturen.

„Wir wollen Eltern bei ihren Sorgen und Nöten abholfen und das, was vorhanden ist, wertschätzen und ausbauen.“

Das nifbe erarbeitete die Kurse in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Osnabrück und der Katholischen Familienbildungsstätte (Fabi). Nach einer breitgefächerten Schulung durch Fachreferenten nahmen jetzt 14 Multiplikatorinnen ihre Zertifikate entgegen. Sie kommen aus medizinischen, psychologischen oder pädagogischen Berufen. Ab Ende Oktober werden sie Mütter und Väter in Osnabrück und Wallenhorst fit machen.

„Trotz des vielen Wissens wurde in den Seminaren ein super Klima aufgebaut“, berichten sie. „Das wollen wir genauso in unseren Kursen übernehmen.“ Für die pädagogische Elternfitness werden auch Körperübungen, Musik und Video eingesetzt. Welche Signale das Baby aussendet und wie es unterstützt werden kann, wird gezeigt. Aber auch Fragen zum Elterngeld und zu rechtlichen Belangen sind Thema. „Alltagstaugliche Tipps“ helfen beim Umgang mit Stress, beim Kontaktknüpfen untereinander und beim Aufbau eines sozia-

len Netzwerks. „Wir hoffen, Eltern aus allen Schichten zu erreichen“, sagt Reinhard Sliwka, Geschäftsführer des nifbe. Auch vor dem Hintergrund der explodierenden Kosten in der Jugendhilfe seien frühe Angebote wichtig. Die KEB stieg gleich zu Beginn mit ins Boot: „Als der Vorschlag kam, haben wir gleich gesagt, wir sind dabei“, berichtet Leiter Herbert Rosemann.

Die Kurse laufen an zehn Abenden je eineinhalb Stunden. Der Einstieg sei günstig zur zwanzigsten Schwangerschaftswoche, sagt Fabi-Leiterin Christiane van Melis. Die weiteren Termine setzen sich bis ins erste Lebensjahr fort. „Wir wollen das Angebot mit verschiedenen Trägern breit ausrichten“, so van Melis. Auch andere Kommunen hätten schon am Osnabrücker Modell Interesse gezeigt. Kurse beginnen in der katholischen Fabi am 10. November und 1. Dezember (jeweils um 19.30 Uhr), in der evangelischen Fabi am 29. Oktober und 26. November (jeweils um 18.30 Uhr), in der Hofstelle Duling in Wallenhorst am 3. Dezember um 19.30 Uhr.

Internet:
www.kath-fabi-os.de